

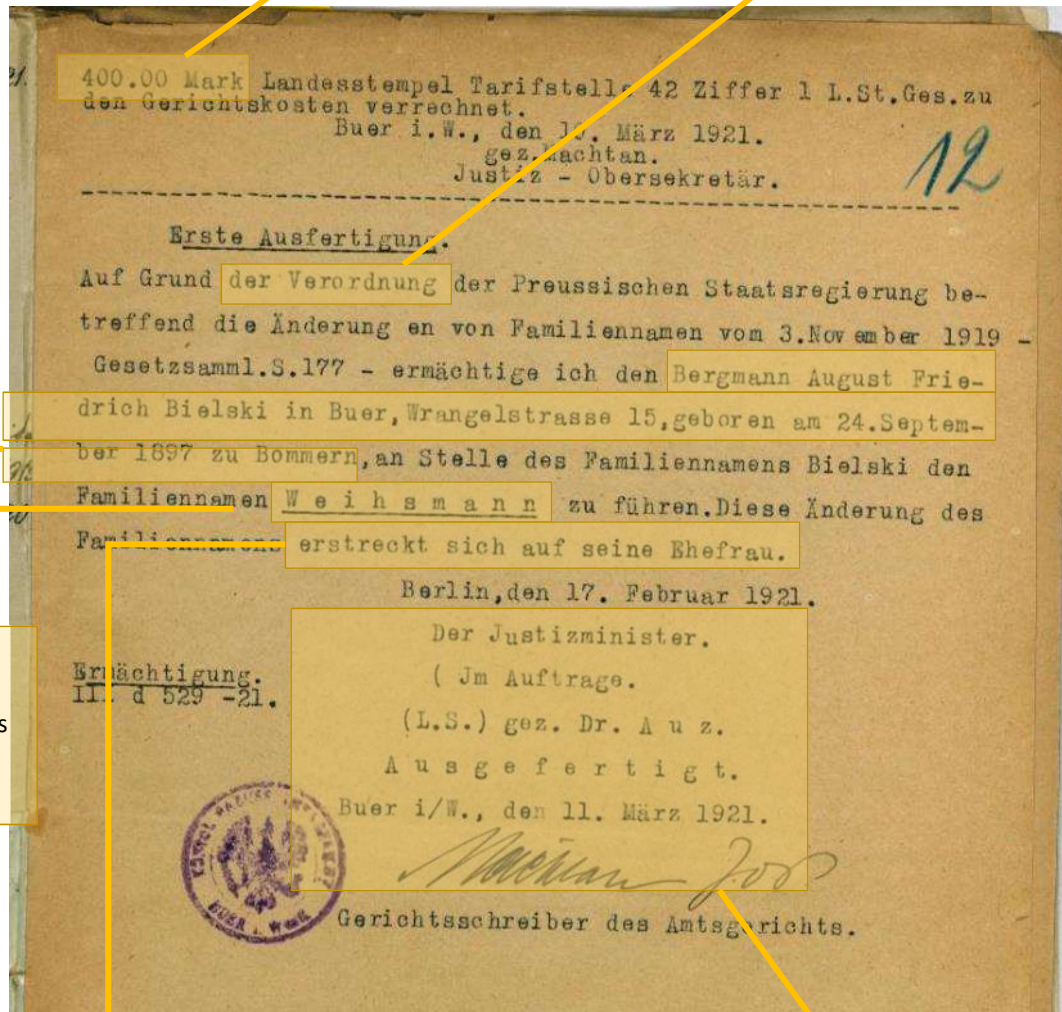
## Die kritische Quellenauswertung – ein Beispiel

### Akte des Amtsgerichts Gelsenkirchen-Buer zu Namensänderung des Bergmanns August Friedrich Bielski

Den Antrag auf Namensänderung hat der Bergmann August Friedrich Bielski gestellt. Er wohnt in Buer und wurde 1897 in Bommern bei Witten geboren. Vermutlich waren bereits seine Eltern polnische Migranten.

Die Namensänderung war mit Gerichtskosten verbunden. Die Höhe von 400 Mark ist durch die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg zu erklären.

Eine neue Verordnung von 1919 (Weimarer Republik) ermöglicht die Änderung von Familiennamen.



Wehsmann als neuer Name ist der Versuch einer Eindeutschung des alten Namens Bielski (polnisch bialy = weiß)

(Landesarchiv NRW W Q525/Amtsgericht Gelsenkirchen-Buer I Nr. 190)

August Friedrich war verheiratet, hatte aber offensichtlich noch keine Kinder, da sie hier nicht aufgeführt sind. Bei der Antragstellung war er 23 Jahre alt. Es kann vermutet werden, dass das junge Paar in naher Zukunft Kinder bekommen wollte. Die Namensänderung war also eine bewusste Entscheidung für die Zukunft der ganzen Familie.

Die Namensänderung wurde im preußischen Justizministerium in Berlin genehmigt. Die Ausfertigung erfolgte durch das Amtsgericht Gelsenkirchen-Buer am 11. März 1921

**Deutung:** Die Änderung eines Namens ist eine weit reichende Entscheidung, die die eigene Identität berührt. Sie war daher von Friedrich August Bielski und seiner Frau vermutlich sehr gut überlegt. Die Gründe sind nur zu vermuten. Entweder sah er sich als Deutscher, dann wäre die Quelle ein Beleg für eine vollzogene Integration unter Aufgabe der eigenen Wurzeln. Oder aber er befürchtete für sich und vor allem für seine zukünftigen Kinder eine Diskriminierung durch einen polnischen Namen, die er eventuell selbst schon erlebt hat. Dann wäre die Quelle ein Beleg für bestehende Ausgrenzungen.